

Kirchenbote lokal



Bild: H. Jutzi

Eine Beilage der Zeitung «reformiert.» ZHI 307 Dürnten Nr. 4 (2)

26. März 2021

Editorial

500 Jahr Feier

Unsere schöne Dürntner Kirche wird dieses Jahr 500 Jahre alt! Bereits im Januar 2020 haben wir uns motiviert an die Planung gemacht, diese dann aber bald, aus bekannten Gründen, wieder zur Seite gelegt. So wurde das eine oder andere Projekt Anfang 2021 etwas dringend ... allen voran die Festschrift, schliesslich sollte sie am 11. März in den Druck!



Glücklicherweise können wir uns auch hier auf freiwillige Helfer verlassen. Im Falle der Festschrift heisst der «Hauptengel» Silvia Sturzenegger. Mit viel Herzblut, Engagement und fachlichem Rat von Walter Baumann hat sie spannende Informationen und Geschichten rund um unsere Kirche zusammengefasst. Dabei hat sie uns alle mit ihrem Schwung und ihrer Freude mitgerissen. So lief plötzlich alles wie von selbst. Dank professionellem Layout nahm die Festschrift mehr und mehr Gestalt an. Brauchten wir ein aktuelles Foto, war Edzard Albers zur Stelle, und spätestens 24 Stunden später war das benötigte Foto bei bestem Licht im «Kasten».

Das Resultat finden Sie heute in Ihrem Briefkasten. Damit alle Dürntner*innen in den Genuss der Festschrift kommen, liegt sie aber nicht diesem Kirchenboten, sondern dem Dürntner bei. Weitere Exemplare liegen in der Kirche und im Sekretariat auf.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen!

Elisabeth Bolleter,
Kirchenpflegepräsidentin



*«Ich gleiche dem Pelikan in der Wüste,
bin wie das Käuzchen in den Ruinen.»*

Ps 102, 7

Bildausschnitt Decke Kirche Dürnten, Bild: Edzard Albers

Der Pelikan – unbekanntes Symbol für Ostern

Und was er mit uns und unserer Kirche zu tun hat

Was kommt Ihnen in den Sinn, wenn Sie das Wort «Pelikan» hören oder lesen? Wohl am ehesten das Bild von einem Vogel mit einem grossen Schnabel, mit dem er Fische fängt und transportiert. Doch was hat dieser Vogel mit der Kirche, besser gesagt mit unserer Kirche in Dürnten, zu tun?

Lisset Schmitt-Martínez - Genau, in unserer Kirche schmückt ein Pelikan mit seinen Jungen die Kirchendecke. Er ist ganz links vorne in die Decke geschnitzt - über dem ältesten Mauerteil der Kirche aus dem 7./8. Jahrhundert. Er steht in einer Reihe von Tierbildern, einem Drachen, einer Schlange, Ziegen und einem Einhorn. Haben Sie den Pelikan schon einmal gesehen? Wissen Sie, weshalb der Pelikan unsere Kirchendecke schmückt?

Wie der Pelikan in die Bibel kam

Einen Pelikan erwartet man wohl kaum in einer Kirche. Viel eher erwartet man einen Adler, ein Schaf oder Ochs und Esel aus der Weihnachtsgeschichte oder die Taube aus der Arche-Noah-Erzählung, die später Eingang fand als Symbol für die Taufe und für den Heiligen Geist.

Eingang fand der Pelikan durch einen möglichen Übersetzungsfehler, respektive eine sprachliche Unsicherheit im siebten Vers des Psalms 102. Heute wird das Wort mit Eule oder mit Dohle übersetzt.

Eusebius, ein Theologe und Kirchenschriftsteller, der im 4. Jahrhundert n. Chr. lebte, schrieb in seinem Kommentar zu besagtem Psalm folgende Idee nieder: Während die Schlange die Jungen des Pelikans tötet, opfert sich der Pelikan für seine eigenen Kinder, indem er mit seinem Schnabel seine Brust verletzt, bis sie blutet. Mit diesem erweckt er seine Kinder zu neuem Leben. Dieser Gedanke stammt ziemlich sicher aus einer Legende und erinnert an die Fütterung der Jungen durch den Pelikan.

Augustinus wiederum nahm diesen Kommentar als Anlass, den Pelikan mit Jesu Tod und Auferstehung in Verbindung zu bringen. Auch Jesu Blut ist als Opfer für das Leben der Menschen zu verstehen. Damit wird der Pelikan zu einem Symbol für den Tod Jesu Christi, der sich für die Seinen opfert.

Während Jahrhunderten hielt sich der Pelikan als Symboltier und tauchte immer wieder in Kirchen auf. Inwiefern die Leute die Bedeutung verstanden, ist nicht ganz klar, aber die Gedanken der beiden Kirchenväter Eusebius und Augustinus machten den Vogel zu einem Symbol für die Selbstaufgabe Christi.

Der Pelikan und seine Wirkungsgeschichte

Was ursprünglich als Übersetzungshilfe für einen unreinen Vogel begann, hat über Jahrhunderte Christinnen und Christen in aller Welt geprägt. Es gibt uns eine Idee, wie wichtig und stark Sym-

bole über viele Jahrhunderte waren. In einer Zeit, in der kaum jemand lesen und schreiben konnte, waren sie Übersetzungshilfen für biblische Geschichten und deren Auslegungen.

Vielleicht sind wir auch heute noch froh um Symbole und Umschreibungen, um das zu fassen, was eigentlich unfassbar ist, was im Tiefsten ein Geheimnis bleibt und doch den Glauben so vieler Menschen über die Jahrtausende hinweg geprägt hat.

Die österliche Bedeutung des Pelikans

Worin liegt die eigentliche Kraft dieses Symbols? Es ist die Liebe!

Jesu Weg der Liebe führte ihn letztlich in den Tod hinein. Denn als Mensch war er vor die Entscheidung gestellt: Was ist mir wichtiger? Das Leben eines Menschen oder das Befolgen der - jüdischen - Gesetze? Jesus entschied sich für das Leben des Menschen und für seinen eigenen Tod. Er wählt den Weg der menschlichen Katastrophe, der Niederlage und des Misserfolges. Er geht in den Tod, damit wir Menschen gerettet werden. Weil Jesus eben nicht nur gestorben, sondern auch auferstanden ist, den Tod besiegt hat – ein für allemal!

Welche Liebe ist grösser als die, die ihr Leben für das anderer gibt? Wer bleibt bei so einer Liebe regungslos? Niemand, sagt Paulus. «Während die Juden Zeichen fordern und die Griechen Weisheit suchen, verkündigen wir Christus den Gekreuzigten - für die Juden ein Ärgernis, für die Heiden eine Torheit, für die aber, die berufen sind, Juden wie Griechen, Christus als Gottes Kraft und Gottes Weisheit.» (1. Korintherbrief, 1,22-24)

Gehen wir auf Ostern zu, in der Hoffnung, dass seine Liebe auch uns heute noch erreicht und verändert. Möge uns der Pelikan jedes Mal daran erinnern, wenn wir ihn in der Holzdecke unserer Kirche entdecken.



Darstellung (vermutlich) eines Einhorns in der Flachschnitzdecke der Dürntner Kirche.



Abendfeier

Gründonnerstag,
1. April, 19.00 Uhr

Gottesdienst in der ref. Kirche Rüti

Kein Gottesdienst in Dürnten

Pfr. Thomas Gottschall

Alle Gottesdienste werden auch im Livestream übertragen. Siehe www.refduernten.ch.



gekreuzigt und gestorben

Karfreitag,
2. April, 10.00 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl

Pfr. Edzard Albers
Orgel: Christoph Küderli

JuKi-Rätsellauf 2021

JuKi-Kinder unterwegs in der Gemeinde.

Simeon Widmer – Der Rätsellauf war eine Schatzsuche für die Kinder im JuKi-Alter. Die Kinder und Jugendlichen von der fünften bis zur siebten Klasse versuchten während eines Monats, einen Platz in der Lostrommel zu ergattern. Die Aufgabe war, vier von mir gestellte Rätsel zu lösen und die Lösungswörter am richtigen Ort einzuwerfen. Dabei führte das eine Rätsel zum nächsten Ort, vom Kirchgemeindehaus letztlich zur «Alten Metzg». Darunter war beispielsweise ein Kreuzworträtsel zum Thema Kirchenjahr oder ein Puzzle mit Karten und Infos zum Jakobsweg. Ziel war, die Inhalte des vergangenen

rpg-Schuljahres auf spielerische Art nachzuholen, da viele unserer Projekte aus bekannten Gründen leider nicht stattfinden konnten. Es freut mich, dass 21 Laufblätter bei mir eingegangen sind und so viele mitgemacht haben.

Alle, die das Laufblatt bis zum 10. März mit den korrekten Lösungen eingeworfen haben, kamen in einen Lostopf, aus welchem drei Namen gezogen wurden. Tara Stoll, Robin Brändle und Levin Rüdüsühli sind die drei Glücklichen, die einen von ihnen gewünschten Preis bekommen haben. Sie konnten wählen zwischen einem spannenden Buch, einem Gutschein von Fontis, einem Poster mit tollem Spruch oder einem kleinen Notvorrat an Süßigkeiten.



Ein Puzzle mit Informationen zum Jakobsweg musste gelöst werden.



Aufgewachsen bin ich im Kloster Magdenau. Das Kloster Magdenau liegt im Untertoggenburg im Kanton St. Gallen. Daher auch mein Dialekt. Mein Vater war damals viele Jahre der Gutsverwalter des Zisterzienserinnenklosters und unsere Wohnung war Teil der historischen Grundmauern. Eine unbeschwerte Kindheit mitten in der Natur, mitten in der traditionellen katholischen Kirche.

Ich weiss noch, wie ich als Kind davon träumte, einmal Messdienerin zu werden. Da ich aber ein Mädchen war, blieb mir dies verwehrt. Auch erinnere ich mich, als ich 16-jährig an die Kirchentage nach Berlin fuhr und da aus tiefster Überzeugung meine Unterschrift für die Abschaffung des Zölibats gab. Sie denken jetzt bestimmt: Hat auch nichts gebracht. - Sie haben leider Recht.

Wahrscheinlich waren genau diese Erlebnisse der Beginn meiner persönlichen Reformation.

Semper reformanda, immer wieder erneuernd. Dieser Grundsatz der reformierten Kirche fasziniert mich. Nichts ist in Stein gemeisselt, Veränderungen gehören dazu. Es darf hinterfragt und bitte auch diskutiert werden. Das ist es, wonach ich mich als Jugendliche gesehnt habe; über Gott reden und Zweifel zulassen dürfen. Gleichgesinnt und gleichberechtigt.

Da ich nun seit fast 20 Jahren mit meinem Mann und unseren vier Kindern in der Gemeinde Dürnten lebe, war es für mich auch nur noch eine logische Konsequenz, der reformierten Kirchgemeinde beizutreten. Ich fühle mich aufgenommen und wohl in der reformierten Kirche Dürnten.

So geniesse ich auch die Vorbereitungsabende für den Zündstoff Gottesdienst. Wir hören einander zu und lernen neue Sichtweisen kennen zu Themen, die uns bewegen. Nicht alles gelingt, nicht alles ist gut, aber wir arbeiten daran und entwickeln uns weiter.

Seit Beginn dieses Jahres bin ich nun Mitglied der Kirchenpflege und freue mich auf die neue Herausforderung. Ich möchte in diesem Amt lernen, zuhören, vertrauen und auch Verantwortung übernehmen. Mit Gottes und Ihrer Hilfe.

Was verbindet uns?

Der Verein «Aktion Kirchen Zürioberland» lädt erstmals ein zu einem gemeinsamen Bildungstag am 24. April.

Martin Trüb – Aus dem Projekt «Kirchentag Zürioberland 2018» ist ein Verein hervorgegangen, welcher auf dem Weg zu einem nächsten Kirchentag regionale Anlässe anbietet. An einem Bildungstag wird eine Auseinandersetzung mit den Grundlagen angeboten, welche Christ*innen verbinden. Gebete, Referate und Austausch wechseln sich während des Tages ab. Referate und Diskussionen mit Dr. theol. Stefan Schweyer, STH Basel, und Abt Urban Federer, Kloster Einsiedeln.

Samstag, 24. April 2021, 9.00–16.30 Uhr, Ökumenisches Zentrum, Sonnenbergstrasse 1, 8633 Wolfhausen. Kosten: CHF 30 / CHF 20 (Auszubildende und Studierende)

Anmeldung bis 15. April über www.aktionkirchen-zo.ch oder bei martin.trueb@aktionkirchen-zo.ch



Ostern (zu Joh 20,19-23)

Die Türen fest verschlossen, die Herzen voll von Sorgen und gänzlich unentschlossen, voll Bangen vor dem Morgen.

Was soll nun weiter werden? Der Christus nicht mehr da! Sie sind allein auf Erden und der Verzweiflung nah.

Da wird es hell und licht, wie niemals sonst hienieden. Und Einer deutlich spricht: «Ich bringe euch den Frieden».

Der Herr steht selbst inmitten der armen Jüngerschar und zeigt, wie er gelitten, dass er gekreuzigt war.

Doch er ist auferstanden, von nun an nie mehr fern, befreit von allen Banden. Und Gott selbst hat uns gern.

Die Sünden sind vergeben. Sprecht es einander zu! Bringt anderen das Leben! Er schenkt den Geist dazu.

So sind wir seine Zeugen Im Wort und in der Tat. Wir dürfen andern zeigen, was Christus für sie tat.

So finden wir die Freude, die nichts uns rauben wird. Denn selbst im grössten Leide bleibt er der gute Hirt.

Pfr. Alfred Enz-Wälte
Aus: Weg-Weisungen, Christliche Gedanken in Versen, St. Gallen 1994

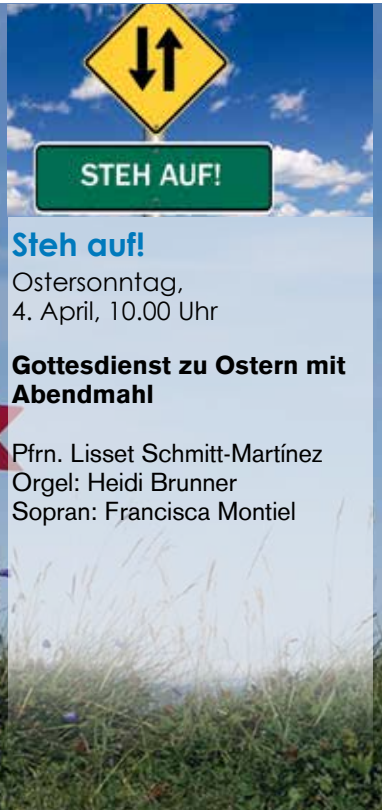
Auferstehung zum Leben

Karsamstag,
3. April, 21.00 Uhr

Liturgisch-meditative Osternachtfeier

Pfrn. Karin Disch
Orgel: Heidi Brunner
Gesang: Maria Walpen

Die Osternachtfeier ist für kleinere Kinder nicht geeignet.



Steh auf!

Ostersonntag,
4. April, 10.00 Uhr

Gottesdienst zu Ostern mit Abendmahl

Pfrn. Lisset Schmitt-Martínez
Orgel: Heidi Brunner
Sopran: Francisca Montiel

Weltgebetstag diesmal als Stationenweg

Der Weltgebetstag wurde 1887 von Frauen in Amerika gegründet. Er hat sich im Laufe der Zeit zu einer weltweiten ökumenischen Bewegung entwickelt. In mehr als 170 Ländern kommen Frauen zusammen zu informiertem Beten und betendem Handeln.

Rosmarie Egli – Frauen aus Dürnten und Rüti (reformiert, katholisch und methodistisch) haben den diesjährigen Weltgebetstag vorbereitet. Die Pandemie-Vorgaben zwangen uns, erfinderisch zu sein. Wir haben uns letztlich für einen Stationenweg entschieden, der allen das diesjährige Land Vanuatu mit seinen Besonderheiten und Schwierigkeiten näher bringen sollte.

Unter anderem wurden Land und Leute vorgestellt, Bilder und Musik präsentiert. Man konnte sich über Projekte informieren und was die Klimaveränderung für dieses Land bedeutet. Ein Teil aus der Liturgie erzeugte Gemeinschaft im Gebet und Verbundenheit mit Vanuatu. Drei

Frauensituationen wurden näher beschrieben und am Ende gab es feine, gebackene «Bhaltis» nach einem Rezept aus Vanuatu. Die einzelnen Stationen waren informativ und kreativ gestaltet, regten zum Nachdenken und Beten an.

Dank dem grossartigen und vielfältigen Einsatz aller für den WGT-Stationenweg ist uns das Vorstellen der Inselgruppe im Pazifik auf diese neue Weise gut gelungen.

Das Interesse am Weltgebetstag und das Bedürfnis Menschen zu treffen, war gross.

Ein spezieller Dank an alle von der EMK für die liebevolle und gut organisierte Gastfreundschaft!

Die Kollekte für Vanuatu von CHF 1'630 war überwältigend. Hinzu kommen nochmals CHF 720 von der Sonntagskollekte der EMK, sowie die Beiträge der anderen Kirchen.

Wir danken für alle Spenden und hoffen, dass in einem Jahr wieder ein WGT Gottesdienst gefeiert werden kann, dann in der ref. Kirche Rüti.

Kalender

■ Gottesdienste

Palmsonntag, 28. März, 10.00 Uhr
Gottesdienst am Palmsonntag mit Pfr. Edzard Albers. Orgel: Christoph Küderli.

Donnerstag, 1. April, 19.00 Uhr
Abendfeier am Gründonnerstag in der **ref. Kirche Rüti** mit Pfr. Thomas Gottschall. Kein Gottesdienst in der Kirche Dürnten.

Karfreitag, 2. April, 10.00 Uhr
Gottesdienst am Karfreitag mit Abendmahl mit Pfr. Edzard Albers. Orgel: Christoph Küderli.

Karsamstag, 3. April, 21.00 Uhr
Osternachtfeier mit Pfrn. Karin Disch. Orgel: Heidi Brunner, Gesang: Maria Walpen.

Ostersonntag, 4. April, 10.00 Uhr
Gottesdienst zu Ostern mit Abendmahl mit Pfrn. Lisset Schmitt. Orgel: Heidi Brunner, Sopran: Francisca Montiel.

Sonntag, 11. April, 10.00 Uhr
Gottesdienst mit Pfr. Edzard Albers. Orgel: Heidi Brunner.

Sonntag, 18. April, 17.00 Uhr
Zündstoff Gottesdienst mit Pfr. Edzard Albers und Team. Musikalische Gestaltung: Christoph Küderli, Lea Hugentobler, Danny Concannon.

Sonntag, 25. April, 10.00 Uhr
Gottesdienst mit regionalem Kanzeltausch. In Dürnten predigt Pfr. Thomas Gottschall aus Rüti. Orgel: Christoph Küderli.

Sonntag, 2. Mai, 10.00 Uhr
Gottesdienst mit Pfr. Edzard Albers. Orgel Heidi Brunner.

Sonntag, 9. Mai, 10.00 Uhr
Gottesdienst zur Eröffnung des 500. Kirchenjubiläums mit Pfrn. Lisset Schmitt. Orgel: Heidi Brunner. **Apéro** im Anschluss an den Gottesdienst.

■ Kinder und Familie

Ostersonntag, 4. April, 11.00 Uhr
Osterhasen-Suchaktion für alle, organisiert vom **Cevi**, in **der ganzen Gemeinde.** Nähere Infos unter ostern.ceviduernten.ch.

■ Jugend

jeden Montag*, 19.00 Uhr
Roundabout im **Schulhaus Nauen**, Tann.

Samstag, 27. März
Cevi-Jungscharen gemäss Plan. www.ceviduernten.ch

Samstag, 10. April
Cevi-Jungscharen gemäss Plan. www.ceviduernten.ch

Samstag, 17. April
Cevi-Jungscharen gemäss Plan. www.ceviduernten.ch

■ Veranstaltungen

Samstag, 10. April
2. Pilgeretappe: Rafz - Wasterkingen - Eglisau mit P. Feldmann, Tel. 055 240 85 65.
Abfahrt S 15 Richtung Zürich: Bubikon 7.54 Uhr (Rüti 7.51 Uhr). **Billet** selbst lösen; 9-Uhr-Pass. Hinfahrt: Bubikon - Uster (S9, 8.10 Uhr. Zusteigen in Zürich HB 8.37 Uhr) - Rafz (an 9.15 Uhr). Rückfahrt: Eglisau - Zürich HB - Bubikon. Bis Wasterkingen 2:30 Std., bis Eglisau 4:30 Std.

■ Regionales

Mittwoch, 31. März, 9.00 Uhr
Café International in der **ref. Kirche Rüti**, Tüchelsaal. Frauentreff für Migrantinnen und Schweizerinnen aus Rüti und Umgebung.

Karfreitag, 2. April, 17.00 Uhr
Musik und Wort in der **Kirche Rüti**. Musik: Jürg Sigrist, Orgel, Wort: Georg Schmid.

Samstag, 10. April, 9.00 Uhr
Velobörse bei der **ref. Kirche Rüti**.

Mittwoch, 14. April, 9.00 Uhr
Café International in der **ref. Kirche Rüti**, Tüchelsaal. Frauentreff für Migrantinnen und Schweizerinnen aus Rüti und Umgebung.

Samstag, 24. April, 8.00 Uhr
Bildungstag Verein Aktion Kirchen Züri Oberland im Ökumenischen Zentrum, Wolfhausen. Thema: «Was verbindet uns?» (siehe Artikel im Innenteil).

■ Pfarramt

Unsere nächsten Taufsonntage

16. Mai: Pfr. Edzard Albers
23. Mai: Pfrn. Lisset Schmitt
20. Juni: Pfr. Edzard Albers
11. Juli: Pfr. Edzard Albers, **Feldgottesdienst**
13. Aug.: Pfr. Edzard Albers, **Chilbi-Gottesdienst**
5. Sept.: Pfrn. Karin Disch
24. Okt.: Pfr. Edzard Albers
14. Nov.: **3. Klass Taufgottesdienst**

Abwesenheiten

17. April bis 25. April: Pfrn. Lisset Schmitt, Ferien

Öffnungszeiten Sekretariat

Das Sekretariat bleibt während der Frühlingsferien vom 26. April bis 7. Mai geschlossen.

Hinweise

Covid-19

Kurzfristige Änderungen sind möglich. Bitte informieren Sie sich auf www.refduernten.ch.

Livestream

Wir freuen uns, wenn Sie bei uns in der Kirche im Gottesdienst mitfeiern. Zusätzlich bieten wir einen Livestream aus dem Gottesdienst an. Nähere Angaben dazu finden Sie auf www.refduernten.ch.

Gottesdienst-Fahrdienst

Anmeldungen jeweils bis spätestens Sonntag, 9.00 Uhr, an Margit Mühlethaler, Tel. 076 404 54 05.

Unser Gemeindefeam

Pfarramt

Edzard Albers 055 240 14 63
Oberdürntnerstr. 6, 8635 Dürnten
edzard.albers@refduernten.ch
montags Ruhetag
Lisset Schmitt 076 710 82 24
Zwinglistr. 22, 8645 Jona
lisset.schmitt@refduernten.ch
dienstags und donnerstags
Karin Disch 055 240 26 91
Guldistudweg 7, 8632 Tann
karin.disch@refduernten.ch

Sekretariat

Öffnungszeiten Di und Do:
8.30-11.30 und 14.00-16.30 Uhr
Mi und Fr: 8.30-11.30 Uhr
Claudia Gosswiler 055 240 71 23
sekretariat@refduernten.ch
Verena Gut 055 240 71 23
verena.gut@refduernten.ch
Begegnungszentrum «Alte Metzg»
Bubikonerstrasse 2, 8635 Dürnten

Jugendarbeit

Simeon Widmer 055 241 39 41
Begegnungszentrum «Alte Metzg»
Bubikonerstrasse 2, 8635 Dürnten
jugendarbeit@refduernten.ch

Sigrist (Reservationen)

Rainer Brugger 055 240 71 24
rainer.brugger@refduernten.ch

Organisten

Heidi Brunner 055 240 34 45
Christoph Küderli 044 833 47 74

Katechetin

Marianne Domenig 079 955 21 66

Kirchenpflege

Elisabeth Bolleter 055 265 13 11
(Präsidentin)

Besuchsdienst

Rosmarie Egli 055 240 37 49

Cevi Fröschli

Mirjam Grütter 077 426 86 00

Cevi Jungschar

Urs Forrer 079 323 56 62
Silja Nielsen 076 577 63 61
Anna Schweiter 079 959 97 60

Fiire mit de Chliine

Flurina Weidmann 043 534 78 48

Seniorenachmittag

Annette Fehlmann 055 240 77 00

Kirchenchor

Ruedi Heimlicher 055 240 78 44
(Präsident)
Othmar Mächler 055 240 92 87
(Dirigent)
Kontakt für neue Sänger*innen:
Ruedi Heimlicher 055 240 78 44

Roundabout

Kim Dietschweiler 076 396 62 21

Impressum

Herausgeber

Evang.-ref. Kirchengemeinde Dürnten. Der «Kirchenbote lokal» erscheint monatlich.

Redaktion

Verena Gut 055 240 71 23
verena.gut@refduernten.ch

Redaktionschluss:

Montag, 6. April 2021.
Die nächste Ausgabe erscheint am 30. April 2021.

* ausser in den Schulferien